

- 2 *Parus maior*. Kohlmeise ♂♂. Ulmenhorst.
- 1 *Parus ater*. Tannenmeise ♂. Ulmenhorst.
- 1 *Parus cristatus*. Haubenmeise ♂. Rossitten.
- 2 *Aegithalus caudatus*. Schwanzmeise ♂ ♀. Ulmenhorst.
- 1 *Troglodytes troglodytes*. Zaunkönig ♂. Ulmenhorst.
- 1 *Phylloscopus trochilus*. Fitislaubsänger ♂. Ulmenhorst.
- 4 *Turdus musicus*. Singdrossel ♂♂ ♀♀. Rossitten, Ulmenhorst.
- 3 *Turdus iliacus*. Weindrossel ♂♂ ♀. Rossitten, Ulmenhorst.
- 2 *Turdus pilaris*. Wachholderdrossel ♀♀. Rossitten.
- 1 *Turdus merula*. Amsel ♀. Rossitten.
- 1 *Saxicola oenanthe*. Steinschmätzer ♂. Rossitten.
- 1 *Pratincola rubetra*. Braunkehliger Wiesenschmätzer ♀.
Ulmenhorst.
- 1 *Erithacus phoenicurus*. Gartenrotschwanz ♂. Ulmenhorst.

153 Vögel.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die März-Sitzung 1910.

Verhandelt, Berlin, Montag d. 7. März, abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Kracht, Jung, Koske, K. Neunzig, Haase, Schnöckel, K. Kothe, Freiherr Geyr v. Schwepenburg, Krause, v. Treskow, O. Neumann, Schalow, Reichenow, Deditius, Heinroth.

Als Gäste die Herren A. Brehm, K. Hofmann und Frau Heinroth.

Vorsitzender Herr Schalow, Schriftführer Herr Heinroth.

Anschließend an die Verlesung des Protokolles der Februarsitzung macht Herr Reichenow die Mitteilung, daß er sich an den Direktor der Helgoländer biologischen Station, Herrn Prof. Heincke im Sinne des Herrn Weigold gewandt und erfahren habe, daß dort gerade Personalveränderungen vor sich gehen und Aussicht auf Einrichtung einer Vogelwarte ist.

Herr Hofmann hält hierauf unter Vorlegung zahlreicher von ihm selbst an Ort und Stelle gesammelter ostafrikanischer Vögel einen längeren Vortrag, der anderweitig erscheinen wird.

Herr K. Kothe kam auf die von ihm in der letzten Sitzung vorgelegten Stieglitze zurück; er sprach über den hellen Schnabel und die hellen Beine. Der helle Schnabel soll, wie es auch einige Bälge gut zeigten, im Frühjahr sich finden. Desgleichen hält Herr K. Kothe es für möglich, daß auch die Beine, die bei jungen und bei Gefangenschaftsvögeln stets hell sind, im Frühjahr hell gefärbt sind und zum Herbst mit dem Schnabel zugleich dunkler werden. Bei genügendem Brutvogelmateriale wäre diese

Frage leicht zu lösen. Auf die Unterscheidungsmerkmale der Subspezies *Carduelis carduelis maior* Tacz. geht er ebenfalls ein und bezeichnet den weissen Bürzel und Oberschwanzdecken von dem grösseren *C. c. maior* als das beste Unterscheidungsmerkmal für diese Subspezies. Als Resultat der an zahlreichen Bälgen von *Carduelis carduelis* (L.) und *Carduelis maior* Tacz. vorgenommenen Messungen stellt sich heraus, dass die Stieglitze von Osten nach Westen zu an Grösse abnehmen, an den einzelnen Lokalitäten aber erhebliche Grösßenverschiedenheiten auftreten. Einzelne Messungen der Flügellänge seien wiedergegeben: Altai 88—86, Kaukasus 86—78, Rufsländ 80, Turkestan 83, Sarepta 78, Rumänien 81, Rossitten 84, Bromberg 84—78, Zion (Schwiebus) 80, Nauen (Mark) 80—77, Frankreich 74.

Aufserdem legt Herr K. K o t h e ein Dunenjunge von *Podiceps nigricollis* mit nacktem Stirnfleck und desgleichen ein Dunenjunge von *Colymbus grisegena* mit nacktem Oberkopf vor. Von *Phalacrocorax pygmaeus* reicht er ein Dunenjunge herum, das nackten Kopf und Vorderhals hat. Die nackten Kopfstellen der Colymbiden und der nackte Hals von *Phalacrocorax pygmaeus* waren in der Literatur noch nicht erwähnt worden.

Zu dem nackten Kopf und Vorderhals von *Phalacrocorax pygmaeus* bemerkt Herr Heinroth, dass die Abwesenheit der Federn um den Schnabelansatz von Nestjungen der Tauben und am Kopfe junger Komorane wohl darauf zurückzuführen ist, dass beim Atzen der Schnabel bis über seine Wurzel hinauf in den Rachen der Eltern eingeführt wird.

Herr Freiherr Geyr von Schweppenburg bespricht hierauf die sogenannten Haarfedern, die sich am Hinterkopf der meisten *Passeriformes* finden. Es sind haarartige Gebilde, häufig etwa 3 an der Zahl, die etwas über die Befiederung hervorstehen, bei ganz jungen Vögeln scheinen sie nicht vorhanden zu sein. Am stärksten sind diese Haare bei der danach benannten Gattung *Criniger* entwickelt. Der Zweck dieser Gebilde ist unbekannt.

Herr Krause meint hierzu, dass es sich dabei vielleicht um Tastorgane handele, Herr Heinroth bemerkt gegen diese Auffassung, dass ihre Anordnung und da der Umstand, dass junge Vögel diese Haare nicht haben, nicht dafür spreche.

Herr Neumann legt neben typischen Exemplaren von *Turdus olivaceus* L. und *Turdus libonyanus* A. Sm. eine von Mund im Kaplande gesammelte Drossel des Berliner Museums vor, die in mancher Hinsicht zwischen diesen beiden Arten zu stehen scheint. Die Kehlstreifung ist auf den Seiten deutlicher wie in der Mitte. Kropf und Oberseite sind viel heller grau als bei typischen *olivaceus*. Brust und Bauch viel blasser orange. Wahrscheinlich ist das Stück ein Bastard von beiden Arten. Möglich wäre es allerdings, dass es nur ein abnorm blaß gefärbtes Exemplar von *olivaceus* wäre. Der Vortragende macht darauf

aufmerksam, daß solche Bastarde ganz verschiedener Arten sehr selten seien. Allerdings wären sie ja bei europäischen und asiatischen Arten schon öfters nachgewiesen. Sie wären principiell verschieden von Übergangs-Stücken zwischen zwei getrennten geographischen Formen. Solche Übergangs-Stücke sind gerade bei afrikanischen Drossel-Arten ganz ungemein häufig, so in Uganda zwischen *T. pelios centralis* Rchw. und *T. pelios graueri* Neum., am unteren Congo und am Ogowe zwischen *T. pelios saturatus* Cab. und *T. pelios bocagei* Cab., am Niger zwischen *T. pelios saturatus* Cab. und *T. pelios lugubris* Bodd.

Herr O. Neumann legt sodann einige Bände des „Bilderbuch für Kinder“ von F. J. Bertog aus den Jahren 1792—1833 vor, es sind darin viele Vogelbilder mit erklärendem Text in bunter Reihenfolge enthalten. Herr Schalow hat ein Buch von N. B. Berkhausen aus dem Jahre 1797 mitgebracht, das unter anderem wegen seiner Nomenclatur interessant ist, so findet sich dort bereits der Name *Acanthis*. Außerdem teilt Herr Schalow mit, daß nach dem „Centralblatt f. Oologie“ in der Mark ein Würgfalk erlegt sein soll.

Herr Freiherr Geyr von Schweppenburg bemerkt schließlichs noch zu der bei der vorigen Jahresversammlung von Heinroth gemachten Mitteilung über den Nahrungserwerb der Stare im Fluge, daß diese Vögel nach seinen Beobachtungen nur im Herbst in hoher Luft auf Beute ausgehen, diese bestehe dann wohl namentlich aus ziehenden Spinnen.

Dr. O. Heinroth.

Dem Herausgeber zugesandte Schriften.

- The Auk. A Quarterly Journal of Ornithology. Vol. XXVI No. 2. 1910.
- Bulletin of the British Ornithologist's Club. No. XLVIII—CLXI. 1910.
- The Ibis. A Quarterly Journal of Ornithology. (9.) IV. 1910. No. 14.
- Ornithogische Monatsschrift 35. No. 4—6. 1910.
- Ornithologische Mitteilungen [russisch]. Moskau. No. 1 u. 2. 1910.
- W. Bock, Die Naturdenkmalpflege. (Naturwissenschaftliche Wegweiser. Sammlung gemeinverst. Darstellungen v. K. Lampert. Strecker u. Schröder, Stuttgart. Serie A Bd. 10).
- W. R. Eckardt, Vogelzug und Vogelschutz. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftl.-gemeinverst. Darstellungen. Teubner, Leipzig 1910).
- W. Gallenkamp, Frühjahrsbesiedelung und Zugtypen in Bayern. (Abdruck aus: Verhandl. Orn. Ges. Bayern IX).